

FÜR MEHR INGENIEURE! Handlungsfelder und Strategien

10. Dezember 2008, 10:30 – 17:30 Uhr
Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin

KURZLEBENS L Ä U F E

Prof. Dr. Wilfried Adami

Jahrgang 1959, studierte Maschinenbau, Fachrichtung Fertigungstechnik, an der Technischen Universität Braunschweig und promovierte dort 1991 zum Thema „Wissensbasierte Unterstützung von Konstruktionsprozessen“. Im Anschluss war er als Projektleiter in der Zentralabteilung eines großen deutschen Elektrokonzerns tätig, bevor er die Leitung Materialwirtschaft und Logistik in einem Unternehmen des Konzerns übernahm und später als Bereichsleiter Produktion bei einem deutschen PC-Hersteller für die industrielle Herstellung von Computersystemen zuständig war. Seit 1999 ist er Professor für Materialwirtschaft und Systemplanung an der Fachhochschule Nordostniedersachsen (seit 2005 Leuphana Universität Lüneburg) und ist dort verantwortlich für die Leitung der Ingenieurstudiengänge (Bachelor und Master).

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

ist in München aufgewachsen und hat an der Ludwig-Maximilians-Universität München Physik studiert. Danach forschte sie 2 1/2 Jahre in den USA am Lawrence Berkeley Laboratory, Berkeley. Die Promotion erlangte sie an der Universität Bonn. Sie arbeitete anschließend im Wissenschaftsmanagement bei der Alexander von Humboldt-Stiftung. Nach einer Familienphase war sie mehrjährig bei der Deutschen Telekom am Standort Darmstadt im Bereich Billing als IT-Projektleiterin tätig. 2002 wurde sie an die Hochschule Aschaffenburg berufen, wo sie Mathematik, Informatik und Projektmanagement für Ingenieure lehrt.

Peter Clever

Jahrgang 1955, studierte Volkswirtschaftslehre, Politische Wissenschaften und Soziologie an der Universität Köln. Von 1982 bis 1998 hatte er verschiedene Positionen im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung in Bonn und Berlin inne: Bis 1985 war er Leiter des Ministerbüros, bis 1994 Abteilungsleiter „Europäische und Internationale Sozialpolitik“. Danach schloss sich ein zweijähriger Aufenthalt als Sonderberater im Kabinett Bangemann in der Europäischen Kommission an. Von 1996 bis 1998 war er Abteilungsleiter „Beschäftigung und soziale Integration von Ausländern“ und Abteilungsleiter „Arbeitsmarktpolitik / Arbeitslosenversicherung“ im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und während dieser Zeit auch stellvertretendes Vorstandsmitglied in der Bundesanstalt für Arbeit. Von 1998 bis Oktober 2003 leitete er den Bereich Unternehmenskommunikation der FUNDUS-Gruppe in Köln und Berlin. Im November 2003 wurde Herr Clever zum Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) ernannt. Seit April 2004 ist er alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bundesagentur für Arbeit (BA) Nürnberg, seit September 2006 Mitglied des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Gemeinschaften (WSA) Brüssel.

Dr. Barbara Dorn

studierte Geschichte, Germanistik und Philosophie an der Universität Bonn, wo sie 1992 in neuerer Geschichte promovierte. Sie verantwortet als Abteilungsleiterin für Bildung und Berufliche Bildung bei der BDA die Abstimmung, Formulierung und Vertretung der Wirtschaftsinteressen in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, Mitglied des Verwaltungsrates der CERTQUA (Gesellschaft der Deutschen Wirtschaft zur Förderung und Zertifizierung von Qualitätssicherungssystemen in der Beruflichen Bildung mbH) und Arbeitgebersprecherin im Management Board des CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung). Sie ist darüber hinaus Mitglied im Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung, in der Working Group „Employment and Skills“ des europäischen Arbeitgeberverbands BUSINESSEUROPE und im Bundesjugendkuratorium.

Dr.-Ing. Judith Elsner

studierte Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften in Karlsruhe und Marseille (Abschluss 1995). Sie arbeitete als Unternehmensberaterin, Vorstandsassistentin und später als Geschäftsführerin in Frankreich und der Schweiz, bevor sie 1999 als Wissenschaftlerin an die TH Karlsruhe zurückkehrte und im Bereich Mikrosystemtechnik, Business Process Reengineering und Qualitätsmanagement forschte. 2003 Promotion. Im Anschluss arbeitete sie zwei Jahre als Projektmanagerin bei einem großen deutschen Unternehmen. Seit 2005 ist sie Geschäftsführerin der HECTOR School of Engineering and Management sowie seit 2006 auch der Karlsruhe School of Optics & Photonics, Graduiertenschule der Universität Karlsruhe.

Dr. Ulrich Heublein

Jahrgang 1958, studierte von 1978 bis 1985 Germanistik und Publizistik an der Universität Leipzig. Im Anschluss war er zwei Jahre lang als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Leipzig tätig, bevor er 1988 an das Institut für Jugendforschung Leipzig wechselte. Seit 1991 arbeitet Dr. Ulrich Heublein bei der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover, seit 1999 als Projektleiter sowie seit 2006 als stellvertretender Bereichsleiter für Studentenforschung.

Prof. Dr. Susanne Ihsen

Studierte Sozialwissenschaften in Duisburg und Aachen. Von 1994 bis 1999 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hochschuldidaktischen Zentrum und am Lehrstuhl für Informatik im Maschinenbau der RWTH Aachen tätig. 1999 Dissertation zu kulturellen Aspekten im Change Management von traditionellen Institutionen. Im Anschluss arbeitete sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin, dann als Leiterin der Abteilung „Beruf und Karriere“ im VDI Verein Deutscher Ingenieure. Seit 2004 ist Frau Ihsen Professorin für Gender Studies in Ingenieurwissenschaften an der Technischen Universität München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltigkeitsforschung (Wie lassen sich Studentinnenanteile in Ingenieurwissenschaften steigern und stabilisieren?), Diversity in der Technikentwicklung, Entwicklung von Maßnahmen für erfolgreiche Karriereverläufe von Ingenieurinnen, Diversity-Management in Hochschule und Unternehmen sowie Gender und Diversity in Studium und Weiterbildung. Frau Ihsen ist Chairwoman der working group „women in engineering“ der European Association for Engineering Education (SEFI) und stellvertretende Vorsitzende des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Dr. Hans-Peter Klös

Jahrgang 1959, Studium der Volkswirtschaftslehre und Promotion an der Universität Marburg. Seit 1988 im Institut der deutschen Wirtschaft Köln, seit 2001 Geschäftsführer und Leiter des Wissenschaftsbereichs Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik. Er ist oder war Mitglied folgender wissenschaftlicher Beiräte und Kommissionen: Enquete-Kommission „Zukunft der Arbeit“ des Landtags Rheinland-Pfalz, Expertenkommission „Demographischer Wandel in Sachsen“ des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Beirat des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, Research Fellow des Instituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Botschafter der Stiftung Bildung Thüringen, Mitglied der Expertengruppe acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Fragen der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Familienökonomik sowie Demografie.

Dr. Helga Lukoschat

studierte Germanistik, Politikwissenschaft und Geschichte in Erlangen und Berlin. Anschließend war sie langjährig als Journalistin und Publizistin tätig, u. a. als Redakteurin der *tageszeitung*. An der Technischen Universität Berlin war sie an mehreren Forschungsprojekten im Bereich Frauenforschung beteiligt und promovierte mit einer Studie über Frauen in Führungspositionen. Dr. Helga Lukoschat ist gemeinsam mit Prof. Dr. Barbara Schaeffer-Hegel Mitbegründerin der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft (EAF). Sie leitete das mehrfach ausgezeichnete internationale Mentoring-Programm „Preparing Women to Lead“ und entwickelte seither diverse Careerbuilding-Programme zur Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses. Sie hat zahlreiche Forschungs- und Beratungsprojekte sowie Publikationen und Fachkonferenzen der EAF geleitet und wissenschaftlich supervidiert. Seit 2000 ist Helga Lukoschat Geschäftsführerin der EAF, 2001 übernahm sie zudem die Geschäftsführung der Femtec. Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH, einer Gründung der EAF und der TU Berlin.

Dr. Volker Meyer-Guckel

studierte Anglistik, Philosophie und Chemie in Kiel, Belfast und New York. Er unterrichtete Amerikanische Kulturwissenschaft an der Universität Kiel, wo er 1992 promovierte. 1993 wechselte er in die Studienstiftung des deutschen Volkes, wo er ab 1995 Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit war. Von 1997 bis 1999 arbeitete er als Redenschreiber im Stab des Bundespräsidenten Roman Herzog zu den Themenschwerpunkten Wissenschaft, Bildung und Zivilgesellschaft. Von 1999 bis 2005 leitete er die Programme des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, Essen, in den Bereichen Hochschulentwicklung und Strukturinnovation in der Wissenschaft. Seit 2005 ist er stellvertretender Generalsekretär des Stifterverbandes und leitet den Bereich Programm und Förderung.

Prof. Dr. Wilfried Müller

Jahrgang 1945, studierte Chemie und Philosophie an der Universität Kiel. Er promovierte 1974 zum Thema „Ausbildung und Beruf von Naturwissenschaftlern und Ingenieuren“ an der Universität Hamburg. Er wurde stellvertretender Geschäftsführender Direktor des IZHD (Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik) der Universität Hamburg, dann Assistenzprofessor an der Universität Bremen im Fachbereich Physik/Elektrotechnik. 1982 wurde er Sprecher des Berufspraxiszentrums der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachbereiche, 1989 geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Forschungszentrums Arbeit und Technik (artec) gemeinsam mit Prof. Dr. Hellmuth Lange. Seit 2002 ist er Rektor der Universität Bremen und Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der bremischen Hochschulen, seit 2006 Vorsitzender des Verbunds Norddeutscher Universitäten und seit 2007 Vizepräsident für Lehre und Studium der Hochschulrektorenkonferenz.

Jan Rathjen

Jahrgang 1971, studierte Raumplanung in Dortmund und Frankreich. Nach seinem Studium bearbeitete er zunächst Beratungsprojekte im Bereich der grenzüberschreitenden und europäischen Regionalentwicklung. Anschließend war er vier Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsgebiet Stadt- und Regionalökonomie an der Technischen Universität Hamburg-Harburg tätig. Seit 2004 ist er bei der Hochschulrektorenkonferenz, zunächst als Projektreferent in der Service-Stelle Bologna der HRK, seit März 2005 als Leiter des Referats für Studium, Lehre und Prüfungswesen.

Dipl.-Ing. Ina Sinterhauf

arbeitete nach dem Architekturstudium an der TU Dresden von 1998 bis 2006 als freiberufliche Fachautorin für Architekturzeitschriften. Seit 2002 war sie gleichzeitig verantwortlich für das Projekt „MUT – Mädchen und Technik“ der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg, seit 2003 ist sie Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule Coburg, seit 2005 Projektleiterin im Kompetenzbüro "Frauen in Ingenieurberufen" an der Hochschule Coburg.

Gerhard Steiger

studierte Volkswirtschaftslehre in Freiburg. 1987 trat er in die Bosch Gruppe ein, zunächst am Standort Reutlingen in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Controlling und Logistik. Von 1996 bis 1999 übernahm er die Werkleitung eines Bosch-Werks in Spanien. Im Anschluss war er für zwei Jahre im Zentralen Controlling tätig, bevor er bis 2006 den Bosch Rexroth Geschäftsbereich Pneumatics in Hannover übernahm. Seit Januar 2007 ist er Direktor der Zentralabteilung Mitarbeiter der Robert Bosch GmbH. Seine Verantwortlichkeit in dieser Position umfasst die gesamte, weltweite Personalarbeit, u. a. internationale Versetzungen, Beschäftigungsbedingungen, Führungskräfteentwicklung, Personalmarketing sowie jegliche Personaldienste inklusive IT-Support und Projekte, die zur Sicherung qualifizierten Nachwuchses im Unternehmen dienen.

Prof. Dr. Christian Weber

Jahrgang 1954, studierter Maschinenbau in Bochum (Abschluss 1978). Im Anschluss arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Maschinenelemente und Konstruktionslehre in Bochum. 1983 Promotion. 1989 folgte er einem Ruf der Universität des Saarlandes auf den Lehrstuhl für das Fachgebiet Konstruktionstechnik/Computer Aided Design, von wo er 2007 an die TU Ilmenau wechselte. Seit 2008 ist er zudem Mitglied des DFG-Fachkollegiums für Mechanik und Konstruktiven Maschinenbau.

Prof. Dr.-Ing. Helmut Winkler

Jahrgang 1940, ist Ing. grad. des allgemeinen Maschinenbaus (SIS Essen) und Dipl.-Ing. der Luft- und Raumfahrttechnik (TU München). Er promovierte 1977 an der TU Stuttgart in Planungswissenschaften zum Dr.-Ing. und habilitierte sich 1996 in der Berufs- und Hochschulforschung an der Universität Kassel. Er war 35 Jahre Hochschulplaner, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Professor an der Universität Kassel. Viele Jahre war er als Gutachter, Experte, Evaluator und Gastprofessor in Entwicklungsländern an der Evaluierung, Planung und Auf- und Ausbau von Ingenieurausbildungsstätten beteiligt. Er ist Mitglied des VDI-Bereichsausschusses „Beruf und Arbeitsmarkt“. Zuletzt war er Professor im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Kassel und stellvertretender Direktor des dortigen wissenschaftlichen Zentrums für Berufs- und Hochschulforschung. Am 1. Dezember 2005 verließ er aus Altersgründen die Universität Kassel und war bis 1. Juli 2008 als freier Mitarbeiter bei der Gesellschaft für Empirische Studien (GES) in Kassel tätig.